

welcher der Hr. Pastor Neureuter die hl. Kommunion erteilt hat, weil er sie für gefährlich krank hielt.

Zeuge sagt: „Ich wurde gerufen, weil das Kind einen kranken Fuß hatte; später hörte ich, es sei aufgeregter und sonst noch krank; weitere Mittheilung über die Krankheit wurde mir nicht gemacht; ich wurde nicht aufgefordert, das Kind zu besuchen.“

Neur. weiß nicht mehr, wann das Kind versehen worden ist.

Der Ober-Prokurator hat den Aussagen des Zeugen Binger entnommen, daß es am 7. August gewesen sei.

Dr. Trost hat am 18. August bezeugt, er habe „vor drei Wochen“, also am 28. Juli, dem Kinde eine Salbe verschrieben.

Berth. Bachein: Der Zeuge Domkapitular Arnoldi hat bekundet, daß Pastor Neur., wenn er von der Gefährlichkeit der Krankheit des Kindes überzeugt war, verpflichtet war, dem Kinde die h. Kommunion als Wegzehrung zu reichen; er glaubt, zu dieser Bemerkung hier, während des Zeugenverhörs, darum Veranlassung zu haben, weil er ja unmöglich später über jede Zeugenaussage seine Bemerkung machen könne.

Präs.: „Ich kann mich aber nicht über die dem Plaidoyer vorgehenden Bemerkungen äußern.“

Berth. Bachein: „Ich verlange das nicht, sondern will nur während des Zeugenverhörs ausräumen, was ich nicht mehr später ausräumen kann, wenn ich nicht das gesammte Zeugenverhör hier Ihnen wieder vorführen soll.“

Es wird aus dem 6. Bande der Akten ein von verschiedenen Gerichtsbeamten aufgenommenes Protokoll vom 9. August 1877 verlesen. Diese Gerichtspersonen haben das Grabmal der verstorbenen Schwester des Herrn Pastor Neur. besichtigt; sie fanden, daß die an diesem Grabmale angebrachte Statue der Mutter Gottes nicht ein Kind in den Armen trägt und, wie im Protokolle ausdrücklich bemerkt wird, den Kindern bei ihren Aussagen über die Erscheinungen nicht als Vorbild gedient haben kann. Das vom Pastor Neur. gemalte Altarbild war nicht in der Kirche. Die Gerichtspersonen fanden viele Verkaufsläden mit Bildern und Blechgefäßen. Es wurde in den Häusern der 3 Kinder mit Beschlagnahme belegt ein Ge'etbuch und eine biblische Geschichte von Schuster, welche 114 Abbildungen enthält. Margaretha Kunz wurde im Bette gefunden; Staatsprokurator Masson sagte ihr, sie solle